News für Clevermieter

SOMMER 2014

Kundenzeitschrift der Rheinwohnungsbau GmbH Düsseldorf

RKM 740 – Alles am Fluss

Spatenstich in Düsseldorf-Heerdt
→ Seite 06

Interview mit Jörg Richard Lemberg, Geschäftsführer der Rheinblick GmbH
→ Seite 07

Neu: Azubis stellen vor

In dieser Ausgabe:
Das Servicecenter – Herzstück unseres Unternehmens
→ Seiten 08|09

Fahrradcheck

Sicher im Sattel sitzen
→ Seite 18

Sonnige Aussichten:

Sommerrätsel, heiße Veranstaltungstipps & Spielspaß für Kids

Rheinwohnungsbau GmbH Düsseldorf

Für Clevermieter©

News für Clevermieter
SOMMER 2014
Kundenzeitschrift der Rheinwohnungsbau GmbH Düsseldorf

Rheinwohnungsbau GmbH Düsseldorf
Für Clevermieter©

Editorial

Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Freunde der Rheinwohnungsbau,

gute Nachrichten: In dieser Ausgabe ist noch mehr für Sie drin! Mehr Umfang, mehr Themen, mehr Einblicke ...

Wir haben auf den Seiten 8/9 die neue Rubrik „Azubis stellen vor“ aufgenommen. Hier präsentiert Ihnen unser „Nachwuchs“ jeweils eine Abteilung der Rheinwohnungsbau oder einen Mitarbeiter im Interview. Ein Blick hinter die Kulissen sozusagen.

Ebenfalls neu ist unser „Live-Ticker“ sowie die Rubrik „Blog“ – diesmal mit einer Anleitung zum Fahrradcheck und Tipps zum Energiesparen auf den Seiten 18 und 19. Für alle, die umweltbewusst handeln und sicher auf (Rad-)Tour gehen möchten.

Weniger ist mehr gilt für die Auflistung unserer Ansprechpartner – bisher platziert auf der letzen Seite bzw. der Rückseite. Diese Übersicht werden wir zukünftig einmal pro Jahr aktualisiert herausgeben. Alle Ansprechpartner, die für Sie im Alltag wichtig sind, finden Sie wie gewohnt in Sichtweite im Schaukasten in Ihrem Hausflur.

Was gibt’s sonst Neues? Unser Projekt „I-stay@home“, Stichwort: Selbstbestimmt wohnen im Alter, geht in die heiße Testphase. Mehr dazu auf den Seiten 16 und 17.

Apropos „heiß“. Heiß her geht’s ab Mitte August in Düsseldorf-Heerdt. Dann nämlich ist Baustart für unser Neubauprojekt RKM 740 – die neue Landmarke am Rhein. Vom Spatenstich, unseren Projektpartnern, über die Wohnungsvielfalt und einiges mehr berichten wir ausführlich in unserer Titelstory. Und ab sofort auch online unter www.rkm740.de

Sommer, Sonne, Schweden ... rätsel – natürlich haben Sie auch diesmal wieder die Chance, zu rätseln und zu gewinnen. Viel Glück, einen wunderbaren Sommer und schöne Ferien wünschen Ihnen

Thomas Hummelsbeck

Manfred Franck

Bild: © shutterstock

Quartiersentwicklung Kuthsweg 16 – 20, Düsseldorf-Eller

Wohnen für alle Generationen

Der Stadtteil Eller im Südosten von Düsseldorf bietet eine bunte Mischung an Bewohnern und Wohnquartieren. So auch im Kuthsweg – hier bauen wir 41 barrierefreie Mietwohnungen – davon 36 öffentlich gefördert – sowie eine Kindertagesstätte. Ein Blick auf die Details:

Wohnungsmix Kuthsweg 16 – 20	Anzahl	Größe
4-gruppige Kita	1	862,29 m²
1-Raum-Wohnungen	1	28 m²
2-Raum-Wohnungen	26	46 – 62 m²
3-Raum-Wohnungen	13	75 – 82 m²
4-Raum-Wohnungen	1	92 m²

Zur Architektur: Es entsteht eine 3-geschossige Zeilenbebauung mit Satteldach.

Die Kindertagesstätte wird platzsparend über zwei Geschosse angeordnet, um möglichst vielen Erdgeschoss-Wohnungen einen direkten Bezug zur neuen „Grünen Mitte“ zu ermöglichen.

Eines der Gebäude soll als Wohngruppe im Rahmen eines Wohnprojektes genutzt werden. Hier ist im Erdgeschoss ein Gemeinschaftsraum vorgesehen.

Energiekonzept

Das energetische Konzept ist von der hohen Kompaktheit des Gebäudes geprägt. Ein passivsolares Bauen zur optimalen Nutzung der Sonne ist in der städtebaulich engen Situation trotz Südausrichtung schwierig. Dennoch ist ein guter Energiestandard des Gebäudes möglich. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ohnehin sinnvoll, um Energie zu sparen, ermöglicht ein angenehmes Wohnen zur Straße hin. Die aktivsolare Nutzung der Sonnenenergie ist auf dem Süddach vorgesehen.

Thomas Hummelsbeck
Geschäftsführer (Vorsitzender)

Näheres hierzu auf unserer Homepage unter:

→ www.rheinwohnungsbau.de

Neubauprojekt Telleringstraße, Düsseldorf-Benrath

Vertrieb für 6 moderne Reihenhäuser frisch gestartet

Moderne Architektur, KfW-70-Standard, der eigene Garten mit Terrasse, verschiedene durchdachte Grundrisse zur Auswahl – die bis zum Sommer 2015 fertiggestellten Reihenhäuser in der Telleringstraße 90 – 100, Düsseldorf-Benrath sind ideal für Familien und alle, die gerne großzügig leben.

Verschiedene Grundrisse zur Auswahl

Die Grundstücksgrößen variieren zwischen 169 m² bei den Mittelhäusern und 313 m² bei den Endhäusern. Während die Wohnflächen zwischen 149 m² bis 154 m² liegen. Ein Studio im Dachgeschoss ist zum Ausbau vorbereitet.

Beste Lage inklusive

Benrath ist ein am Rhein gelegener Stadtteil im Süden Düsseldorfs. Optimal für Familien, die naturnah leben möchten, den Charme einer Kleinstadt schätzen und gleichzeitig Wert auf die schnelle Verkehrsanbindung in die Düsseldorfer City oder in das Düsseldorfer Umland legen.

Thomas Hummelsbeck
Geschäftsführer (Vorsitzender)

Näheres hierzu auf unserer Homepage unter:
→ www.rheinwohnungsbau.de

Diskutieren Sie mit uns:
www.facebook.com/rheinwohnungsbau | www.rheinwohnungsbau.de/blog

Bild: © shutterstock

Die schönsten Events in Ihrer Region

Das ist los in ...

Highlights im Sommer!

Bild: © Kukulies & Kollegen GmbH

... Düsseldorf

Frankenheim OpenAirKino

24.7. – 24.8.2014

Deutschlands renommiertestes OpenAir Kino setzt unter dem Titel „Commerz Real Cinema“ seine Erfolgsgeschichte fort: Die besten Kinofilme und Premieren erleben Sie unter freiem Himmel mit Blick auf die weltgrößte hydraulische Leinwand an der wunderschönen Düsseldorfer Rheinterrasse, Joseph-Beuys-Ufer 33.

Weitere Informationen
und das Programm gibt es auf:
www.openaircinema-duesseldorf.de

Bild: © Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH – Fotograf U. Otte

Größte Kirmes am Rhein

Jazz und Weltmusik im Hofgarten

26.7. – 16.8.2014

An vier Samstagen veranstaltet die Jazzschmiede Düsseldorf – einer der bedeutendsten Jazzclubs Deutschlands – Jazz- und Weltmusikkonzerte aller Couleur. Ab jeweils 15 Uhr können sich musikbegeisterte Besucher im charmanten Ambiente des Düsseldorfer Hofgartens, Jacobistr., von Rhythmen und Klängen aus der ganzen Welt verzaubern lassen. Der Eintritt ist frei.

Mehr dazu und weitere Veranstaltungstipps unter: **www.rheinischer-kultursommer.de**

Größte Kirmes am Rhein

11.7. – 20.7.2014

Lassen Sie den Alltag hinter sich: Auf den Oberkasseler Rheinwiesen erwarten Sie unzählige Jahrmarktattraktionen für Groß & Klein sowie Kirmes-Leckerbissen von der Bratwurst bis zum Hummer. Höhepunkt ist das Superfeuerwerk am letzten Freitag, 18.7.2014 ab 22.30 Uhr. Ein Schauspiel, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Alle Attraktionen und Angebote auf
einen Klick: **rheinkirmes.com**

düsseldorf festival!

10.9. – 28.9.2014

Rund 60 Veranstaltungen bietet das ursprünglich als Altstadtherbstfest bekannte düsseldorfer festival! Zu erleben sind innovative, experimentelle Kunst, wobei die Bandbreite von Weltmusik über Musical bis zu Tanz- und Illusionstheater reicht.

Programm, Spielorte und Tickets unter:
www.altstadtherbst.de

... Duisburg

Ruhrorter Hafenfest am Rhein

14.8. – 17.8.2014

Ein Fest für die ganze Familie, mitten im Sommer, direkt am Hafen. Dieses Jahr geht das traditionelle Hafenfest in seine 21. Runde mit Drachenbootrennen, Hafenrundfahrten, Fischmarkt, Hafenkirmes und dem beliebten Kunst- und Kulturmarkt. Dazu ein abwechslungsreiches Musikprogramm. Und damit sich auch die kleinen Gäste wohlfühlen, ist ein eigener Kinderfest-Bereich eröffnet. Das Highlight für alle: das Höhenfeuerwerk.

Bild: © shutterstock

Sonderausstellung „100 Jahre Rhein-Herne-Kanal“ – Museumsschiff Ostara

9.8. – 17.8.2014

„Leinen los“ heißt es für die „Ostara“, den historischen Schleppkahn aus dem Jahr 1926. Anlässlich des Kanaljubiläums macht sie sich auf den Weg vom Heimathafen Henrichenburg nach Duisburg. In ihrem Bauch transportiert sie 100 Jahre Kanalgeschichte – eine schwimmende Sonderausstellung, deren Fotos, Filme und Erinnerungsstücke das Leben und Arbeiten an der „B 1 der Wasserstraßen“ zeigen.

www.kulturkanal.net/rm/museums-schiff-ostara-3

Hitachi Innenhafenlauf Duisburg

16.8.2014

Am Springwall geht´s los: Ob Volks- und Straßenlauf über fünf und zehn Kilometer inklusive Bambini- und Schülerlauf oder Fünf-Kilometer-Walking – beim Hitachi Innenhafenlauf kann jeder Strecke machen. Wer nicht zum Laufen antreten möchte, genießt das Rahmenprogramm mit Unterhaltung für die ganze Familie. Öffnungszeit: 14-23 Uhr. Der Eintritt für Zuschauer ist frei, Läufer zahlen ein Startgeld.

Laufend frische Infos unter:
www.innenhafenlauf.de

Lesung „Die kleine Meerjungfrau“, ab 6 Jahre

7.9.2014, 17 Uhr

„Weit draußen im Meere ist das Wasser so blau wie die Blütenblätter der schönsten Kornblume und so klar wie das reinste Glas, aber es ist dort sehr tief ... Dort unten wohnt das Meervolk.“ Erleben Sie und Ihre Familie Andersens Märchen als szenische Lesung mit Musik im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt, Apostelstaße 84, Duisburg. Der Eintritt kostet für Erwachsene 4 Euro, für Kinder 2 Euro.

www.kulturkanal.net/veranstaltungs-kalender

Bild: © shutterstock

... Berlin

54. Deutsch-Amerikanisches Volksfest

25.7. – 17.8.2014

Machen Sie eine Reise durch die USA: Auf dem Volksfest mit Fahrgeschäften, Festzelt und Jahrmarktbuden ist das amerikanische Dorf der Anziehungspunkt. Hier genießen Sie amerikanische Spezialitäten und Getränke. Auf fünf Meter hohen Fotokulissen erwarten Sie US-typische Impressionen. Am Sandstrand mit Bar lässt sich relaxen, dazu Live-Musik im US-Stil. Eintritt 2 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei

Mehr dazu inklusive Wegweiser unter
www.volksfest-grafenwoehr.de/geschichte/volksfest-berlin

Weißenseer Blumenfest

29.8. – 31.8.2014

Das beliebte Straßenfest hat sich zu einem großen Kunst- und Kulturfestival entwickelt Zwischen Antonplatz bis hin zu den Seeterrassen am Weißen See entdecken die Besucher ein interessantes Angebot an Verkaufsständen, auf mehreren Bühnen präsentieren sich bekannte Bands wie Newcomer. Am Abend glitzert der Weiße See unter den vielen bunten Lichtern und verzaubert mit seiner besonderen Atmosphäre. Der Eintritt ist frei – Höhepunkt ist das Feuerwerk.

Weitere Informationen
www.weissenseer-blumenfest.de

Bild: © Eberhard Kloeppel

Botanische Nacht

Botanische Nacht

19.7.2014

Lichterglanz, Fabelwesen, Flamenco: Einmal jährlich öffnet der Botanische Garten Berlin-Dahlem für ein einzigartiges Erlebnis seine Tore – die Botanische Nacht. Die Pfade erstrahlen im Lichterglanz, Kräuterhexen, Feen und Blütenwesen begrüßen die Gäste und führen zu den Spielorten. Hier gibt es Kabarett-Vorführungen, Gartentheater, Tanzaufführungen. Musikalisch stehen Flamenco, Tango, Jazz und Folk auf dem Programm. Das große Feuerwerk über dem italienischen Garten beendet die unvergessliche Nacht.

Tickets unter www.berlin.de

Noch mehr Veranstaltungstipps finden Sie unter: www.facebook.com/Rheinwohnungsbau

Spatenstich am 23. Juni 2014 in Düsseldorf-Heerdt

RKM 740 – ALLES AM FLUSS

Zum Spaten griffen: Dechant Michael Dederichs, Thomas Geisel, Dr. med. Georg Pützhofen, Sigrid Koeppinghoff, Thomas Hummelsbeck, Alexander Rychter, Manfred Franck (v.l.n.r.)

Bei strahlendem Sonnenschein trafen am 23. Juni 2014 zahlreiche geladene Gäste am Pavillon auf der Baustelle an der Pariser Straße/Kribbenstraße ein. Nach den Begrüßungsworten von Thomas Hummelsbeck, Geschäftsführer der Rheinwohnungsbau GmbH, durfte dieser viel Lob und Anerkennung für das Projekt RKM 740 entgegennehmen.

Das Wort ergriffen unter anderem der designierte Oberbürgermeister Thomas Geisel, Alexander Rychter, Verbandsdirektor des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland-Westfalen e.V. und Sigrid Koeppinghoff, Abteilungsleiterin Wohnen im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW.

Sie alle waren sich einigen: Die Rheinwohnungsbau hat mit RKM 740 erneut ein innovatives Projekt auf den Weg gebracht, das in vielfacher Hinsicht die gemeinsamen Ziele erfüllt.

Neuer, qualitativ hochwertiger und trotzdem bezahlbarer Wohnraum wird geschaffen – generationenübergreifend, frei finanziert und gefördert in ausgewogener Mischung. Dabei erfüllt das Energiekonzept von RKM 740 alle Anforderungen an zukünftiges energieeffizientes Bauen (mehr zum Energiekonzept siehe Infokasten).

„Nach einem mehrjährigen spannenden Entwicklungsprozess freuen wir uns jetzt auf die Umsetzung des Projektes“, erklärte Thomas Hummelsbeck und griff zum Spaten.

Die Bauarbeiten starten Mitte August.

Lebendiges Miteinander in einem urbanen Quartier

RKM 740 – Rheinkilometer 740 – ist ein neu entwickeltes Quartier im linksrheinischen Stadtteil Heerdt. Hier, in Nachbarschaft zum traditionsreichen Dominikus-Krankenhaus, entsteht ein bunter Mix aus Wohnungstypen und Wohnformen für Singles, Paare, Familien und Senioren.

„Die Rheinwohnungsbau stellt bei Projektentwicklungen nicht zuletzt das Gemeinwohl in den Fokus“, erklärt Thomas Hummelsbeck. „Der Grund, warum unser Bebauungskonzept auch Sozialwohnungen, zwei Wohngruppen für Demente, Tagespflege für Senioren und eine Großtagespflege für 18 Kinder einschließt.“

Voraussichtlich im Frühjahr 2016 beziehen die ersten Mieter ihr neues RKM 740-Domizil in bester Lage am Rhein.

Mit an Bord: unsere Projektpartner

Zwei weitere Investoren sind ebenfalls auf dem Areal aktiv: Die Corpus Sireo Projektentwicklung und die Rheinblick GmbH, hinter der Gesamtinvestor Richard Lemberg steht, mit dem wir ein interessantes Interview geführt haben.

„Entwickelt haben wir das gesamte Projekt gemeinsam in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf. Wir sehen es als gelungenes Beispiel für das Handlungskonzept „Zukunft Wohnen. Düsseldorf“, so Hummelsbeck.

Wünschen Sie weitere Informationen zum Neubauprojekt RKM 740? Klicken Sie sich rein unter www.rkm740.de

Das Energiekonzept

- *Der größte Teil der Gebäude (Mietwohnungen) wird im Passivhausstandard erstellt und verbraucht 90 % weniger Heizwärme als ein herkömmliches Gebäude.*
- *Der nur sehr geringe Wärmeenergiebedarf wird über einen Fernwärmeanschluss gedeckt.*
- *Gleichzeitig ist ein hoher Wohnkomfort garantiert: Die Lüftungsanlage sorgt für gleichbleibend frische Luft, die sehr gute Dämmung des Gebäudes für ein behagliches Raumklima.*
- *Die 20 Eigentumswohnungen erfüllen den KfW 55 Standard.*

Forschungsprojekt mit den Stadtwerken der Stadt Düsseldorf

Gemeinsam entwickeln wir ein System zur dezentralen Einspeisung in das Fernwärmenetz.

Weitere Infos folgen in der nächsten Ausgabe.

Wir sprachen mit Jörg Richard Lemberg, Geschäftsführer der Rheinblick GmbH

→ Herr Lemberg, was zeichnet das Projekt RKM 740 insbesondere aus?

Lemberg: Die Lage; die besondere Architektur; das breit gefächerte Angebot; das lebendige Miteinander; die Qualität der Projektpartner; die Landmarke Hochhaus; die Nähe zum Rhein sowie zum linksrheinischen Zentrum an der Luegallee

→ Worin sehen Sie die größte Herausforderung?

Lemberg: Die größte Herausforderung war die Planungs- und Baurechtschaffung sowie die Entwicklung eines breit gefächerten Wohnkonzeptes. Da wir das Grundstück ohne vorhandenes Baurecht 2009 gekauft haben, war es eine spannende Aufgabe, gemeinsam mit der Stadt Düsseldorf und den Projektpartnern über ein mehrstufiges Wettbewerbsverfahren, Masterplan bis hin zur Architektur, ein optimales Bebauungskonzept rechtssicher zu machen, den Markt zu treffen und die zeitlichen Vorgaben einzuhalten.

Wir haben das Projekt wie eine Art städtebauliche Reparaturarbeit betrachtet. Die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit der Rheinwohnungsbau GmbH Düsseldorf hat uns hierbei sehr geholfen.

→ Im Zentrum des neuen Areals entsteht ein 19-geschossiges Wohnhochhaus. Können Sie uns ein paar Worte zur Architektur des Gebäudes sagen? Und welche Menschen finden hier zukünftig ihr Zuhause?

Lemberg: Im Rahmen des Wettbewerbs und der Abstimmungsgespräche bezüglich der wesentlichen Entscheidungen mit der Landeshauptstadt Düsseldorf zeigte sich die Option, dass neben dem Vodafone-Hochhaus eine zweite Landmarke entstehen könnte, die als südliches Einfallstor zum linksrheinischen Zentrum realisiert wird. Allen Beteiligten war schnell bewusst, dass diese Landmarke auch eine besondere Fassade haben muss und durch die Zentrierung der benötigten Wohnfläche an einem Ort auch eine parkähnliche Landschaft entstehen kann, die das gesamte Quartier durchzieht.

In den unteren 5 Etagen werden in Ergänzung zum medizinischen Angebot des Dominikus-Krankenhauses 16 Fachärzte angesiedelt, die auch die Möglichkeit haben, vor Ort Operationen durchzuführen. Die Kooperation mit dem Krankenhaus sichert zum Einen langfristig die medizinische Bedeutung des Standorts und zum Anderen wird für die Patienten ein allumfassendes Angebot auf sehr hohem medizinischem Niveau angeboten.

Von der 6. bis zur 19. Etage sollen Wohnungseinheiten, die in ihrer Größe flexibel sind, d. h. zwischen 70 und maximal 700 qm, angeboten werden.

Als wichtig erachten wir, dass ein lebendiges, vielschichtiges Wohnquartier entsteht.

Durch die flexiblen Wohnungsgrößen kann ich Ihre Frage nach der Anzahl der Wohnungseinheiten nicht genau beantworten. Es werden zwischen 55 und 70 Einheiten im Hochhaus sein.

An diesem besonderen Standort wollen und werden wir selbstverständlich auch die Möglichkeit bieten, Eigentum zu erwerben.

Die Lage mit ihrem günstigen Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz (die Rheinbahn baut einen neuen Hochbahnsteig direkt vor der Tür), die Rheinallee mit ihren Rheinauen direkt vor der Haustür und die Weitsicht auf die urbanen Horizonte werden sicherlich eine besondere Attraktivität sein.

→ Der Wohnturm erreicht eine Höhe von fast 70 Metern. Wie lautet Ihr stärkstes Argument gegenüber den zukünftigen Bewohnern – „Sie können von Ihrem Sofa aus den Kölner Dom sehen“?

Lemberg: Haha; meine Tochter hat in ihrer Abiturarbeit einmal versucht, das Spannungsfeld zwischen Köln und Düsseldorf zu analysieren. Ohne auf Einzelheiten einzugehen: Bei gutem Wetter ist aus fast allen Wohnungen die Sicht auf den Kölner Dom möglich. Nach Norden hin kann man bis zum Europahafen Duisburg sehen.

Vielleicht hilft diese Sichtachse ja für ein zukünftig besseres Verstehen.

→ Der Stadtteil Heerdt entwickelt sich zu einer immer attraktiveren Wohngegend. Wie sehen Sie die Entwicklung von Heerdt in den nächsten Jahren?

Lemberg: Heerdt hatte für mich immer einen besonderen Charme. In dem markanten Spannungsfeld zwischen Oberkassel und Heerdt sind wir an der Schnittstelle.

Die parkähnliche Gestaltung der Grünflächen ist mit einem von uns genannten Y als zentrale Wegeverbindung vorgesehen. In der Vergangenheit war durch die Mauer um den Klostergarten eine direkte Verbindung vom Zentrum Heerdt in die Rheinauen nur durch die Umgehung dieses Quartiers möglich. Ich denke, durch die Öffnung rückt der Stadtteil Heerdt ein wenig näher an das linksrheinische Zentrum und die Rheinauen heran.

Wir hoffen, dass dieses Angebot von vielen Heerdtern angenommen wird und das Quartier weiter belebt.

Herr Lemberg, vielen Dank für das Gespräch.

Ab sofort erwartet Sie in den Clevermieter-News die neue Rubrik: „Azubis stellen vor.“ Unsere Azubis – in Zusammenarbeit mit „Gerade-noch-Azubi-Gewesenen“ präsentieren zukünftig in jeder Ausgabe einen Mitarbeiter, einen Tätigkeitsbereich oder eine Abteilung der Rheinwohnungsbau.

Azubis stellen vor:

Das Servicecenter – Herzstück unseres Unternehmens

Zum Team der Rheinwohnungsbau zählen 70 qualifizierte und engagierte Mitarbeiter – vom Auszubildenden über den Sachbearbeiter bis hin zum Geschäftsführer. Nun möchten wir Ihnen auch die Gesichter vorstellen, die tagtäglich auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden eingehen.

Wie wir auf die Idee zur neuen Rubrik gekommen sind? Wir durchlaufen während unserer Lehrjahre mindestens einmal jede Abteilung des Hauses, um einen Einblick zu erhalten, wer was macht, wie die Arbeitsprozesse der einzelnen Abteilungen verknüpft sind und wie vielseitig unser Service für unsere Kunden ist. Schließlich sind vom ersten Besichtigungstermin bis zur Schlüsselübergabe und weit darüber hinaus unsere Mitarbeiter jederzeit mit Rat und Tat an der Seite unserer Mieter.

Unser erstes Interview führen wir dort, wo unsere Ausbildung beginnt, im Servicecenter – dem Dreh- und Angelpunkt unseres Unternehmens.

Cornelia Helbig

Azubi: Hallo, Sie sind die Auserwählte für unser erstes Mitarbeiterinterview. Stellen Sie sich bitte unseren Lesern kurz vor.

Cornelia Helbig: Hallo, mein Name ist Cornelia Helbig und ich arbeite im Servicecenter am Empfang.

Azubi: Was zeichnet Ihren Arbeitsplatz aus und für welche Aufgaben sind Sie zuständig?

Cornelia Helbig: Das Team vom Servicecenter ist die erste Anlaufstelle für unsere Mieter, Interessenten, aber auch für Firmen, die bereits für uns arbeiten bzw. arbeiten möchten. Dazu gehören Planungsbüros und Architekten. Daneben sind wir die „Stütze“ für jede Abteilung.

Wir bearbeiten Aufträge, fertigen Anschreiben an, archivieren Unterlagen und leiten eingehende Telefonate an die entsprechenden Kollegen weiter.

Unsere Hauptaufgabe ist es, sowohl persönlich als auch telefonisch die Anfragen unserer Mietinteressenten entgegenzunehmen und ihnen den weiteren Ablauf zu erläutern.

Azubi: Das hört sich sehr interessant und abwechslungsreich an. Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit besonders?

Cornelia Helbig: Das ist einfach zu beantworten: Der persönliche Kontakt zu den Mietern und Kollegen. Hier erfahre ich auch die eine oder andere Lebensgeschichte.

Azubi: Wann haben Sie bei der Rheinwohnungsbau angefangen?

Cornelia Helbig: Ich habe am 1. Januar 2000 angefangen. Damals noch in unserer alten Geschäftsstelle auf der Sternstraße.

Azubi: Was schätzen Sie an Ihren Kollegen und an der Rheinwohnungsbau als Arbeitgeber?

Cornelia Helbig: Da wir die „zentrale Stelle“ sind, tauschen wir das erste „Guten Morgen“ mit den Kollegen. Trotz der Vielzahl an Mitarbeitern herrscht ein angenehmes und familiäres Arbeitsklima. Die Rheinwohnungsbau legt viel Wert auf Menschlichkeit. Zudem wird man als Mitarbeiter gefördert und in jeder Lebenslage unterstützt.

Azubi: Jetzt haben wir viel über die Arbeit gesprochen – worauf freuen Sie sich, als Cornelia am Feierabend?

Cornelia Helbig: Auf die Zeit mit meiner Familie. Beim entspannten Kaffeetrinken lasse ich mit meinem Mann den Tag Revue passieren. Jetzt im Sommer arbeiten wir auch sehr viel im Garten.

Azubi: Gibt es ein persönliches Lebensmotto, dass Sie uns mit auf den Weg geben möchten?

Cornelia Helbig: Leben und leben lassen!

Azubi: Ein toller und passender Abschluss. Vielen Dank für das Gespräch, Frau Helbig.

Valbona Elshani/Franziska Klingen (Gerade-noch-Azubis-Gewesenen)

Teamänderung

Die Rheinwohnungsbau begrüßt frisch an Bord

Tanja Rigol – sie verstärkt unser Team am Empfang. Mehr zu ihren Aufgaben lesen Sie im vorangegangenen Interview mit Kollegin Cornelia Helbig.

Tobias Schmidt ist Dipl. Ing. Architekt und unser neuer Projektleiter.

Zunächst wird er zuständig sein für die Projekte in Lierenfeld, Lichtenbroich und die Modernisierungen in Gerresheim.

Die (fast) Neuen

Marion Bretz – Nach ein paar Jahren am Empfang kehrt sie zu ihren Wurzeln zurück – in die Finanz- und Kreditorenbuchhaltung.

Frau Klingen verstärkt mit ihrer besonnenen Art das Team Kundenbetreuung und Vermietung.

Frau Elshani bringt ihre Tatkraft und ihr Organisationstalent als Projektassistentin ein.

Wir gratulieren zur bestandenen Abschlussprüfung!

Nach überstandenen Abschlussprüfungen begrüßen wir Franziska Klingen und Valbona Elshani als „vollwertige“ Mitglieder in der Rheinwohnungsbaufamilie.

Wir haben unsere Staffelteams beim Düsseldorf Marathon 2014 verdreifacht!

Dem Regen einfach davon laufen

Unser persönliches Ziel hatten wir schon im Vorfeld erreicht, denn zum 11. METRO GROUP Marathon ging die Rheinwohnungsbau mit sagenhaften sechs Staffel-Teams an den Start. Das Wetter blieb seinem Ruf im April zwar treu, das hielt jedoch keines unserer Staffel-Teams davon ab, sicher ins Ziel zu kommen.

Mit Beginn der Aufbauarbeiten zum Düsseldorf Marathon am Morgen des 27. April regnete es in Strömen, die Temperaturen passten sich nach unten an. Nicht gerade sonnige Ausgangsbedingungen also für die Läuferinnen und Läufer der Rheinwohnungsbau-Teams – mit mittlerweile sogar schon zwei Mieter-Teams! Da die Strecke ungefähr bei Kilometer 38 vor unserem Verwaltungsgebäude vorbeiführte, sind 250 Gäste der Einladung der Rheinwohnungsbau gefolgt, um die Firmen-Staffeln ordentlich anzufeuern. Der Jubel schien sich auch aufs Wetter auszuwirken: Der Himmel riss im Verlauf des Tages auf und die Sonne ließ sich blicken.

Zur Sicherheit vor spontanen Schauern jedoch verlagerten wir die Aktivitäten der Kinderkiste in den Vorraum des Verwaltungsgebäudes. Aber unser Mieterfest der besonderen Art hielt nicht nur für Kinder und Teilnehmer jede Menge Spaß bereit – unser DJ sorgte bei allen Gästen für gute Stimmung. Und auch, wer kein „Mitläufer“ war, durfte sich natürlich stärken: Mit frischen Wraps, selbst gemachten Burgern und gegrillten Würstchen.

Gestärkt hatten sich unsere Staffel-Teams bereits in den letzten Wochen und Monaten: mit hartem Training bei Wind und Wetter. Das galt vermutlich für fast alle der 13.500 Teilnehmer bei diesem Marathon. Für die Staffel-Teams fiel der Startschuss um 10.00 Uhr am Rheinufer. Die Teams legten dabei eine Strecke von insgesamt 42,195 Kilometern – sowohl rechts als auch links des Rheins – zurück. Am Streckenrand jubelten 200.000 Zuschauer den Läuferinnen und Läufern entgegen.

Und das zahlte sich aus: Alle sechs Teams der Rheinwohnungsbau erreichten erfolgreich das Ziel. Kein Wunder, denn auch in diesem Jahr waren unsere Teams hoch motiviert und mit vollem Engagement dabei. So auch unser Mieter Thomas Richter, der den METRO GROUP Marathon bereits in den letzten Jahren unter Rheinwohnungsbau-Flagge lief. Sein Staffel-Team „Mieter und Unterstützer“ lief nach 3 Stunden, 40 Minuten und 42 Sekunden ins Ziel und wurde damit Sieger unter den sechs Rheinwohnungsbau-Teams.

Insgesamt erreichten die „Mieter und Unterstützer“ damit Platz 615 von 2.452 Staffel-Teams.

So wie wir Thomas Richter kennen, spornt ihn das nun noch mehr an, denn die letztjährige Bestzeit von 3 Stunden, 33 Minuten und 44 Sekunden wurde nicht unterboten. Wir hoffen, dass er und natürlich viele weitere Mieter und Mitarbeiter der Rheinwohnungsbau sich herausgefordert fühlen, am Düsseldorfer Marathon im nächsten Jahr teilzunehmen. Dieser findet übrigens am 26. April 2015 statt. Wer weiß, vielleicht starten wir dann sogar mit drei Mieter- und damit insgesamt sieben Rheinwohnungsbau-Teams!

Thomas Harry Strecker
Prokurist Betriebswirtschaft

Wer die Herausforderung annehmen möchte, meldet sich unter

→ marathon@rheinwohnungsbau.de

Staffel 1:	Planungsfreaks (Architekten und Fachplaner)	04:00:11
Staffel 2:	Mixed Team (Mitarbeiter und Partner)	03:53:54
Staffel 3:	Technik Boys (Mitarbeiter unserer techn. Abteilung)	04:02:00
Staffel 4:	Mietermix 1 (Mieterstaffel)	04:13:09
Staffel 5:	Mietermix 2 (Mieter und Unterstützer)	03:40:42
Staffel 6:	Chicken Run (Mitarbeiterin mit Freundinnen)	04:14:01

Bild: © shutterstock

Bunte Hits für Cleverkids

Bild: © shutterstock

Augen auf!

Vergleich die beiden „Cleverlis“ – unser Zeichner hat im rechten Bild 10 Fehler versteckt. Viel Spaß beim Suchen und Finden.

Bild: © shutterstock

Bild: © shutterstock

Reimen und raten

Weißt du die Antwort?

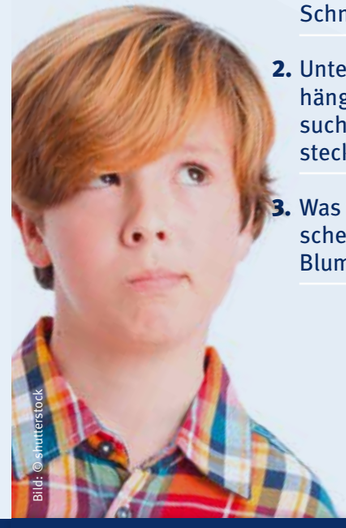


Bild: © shutterstock

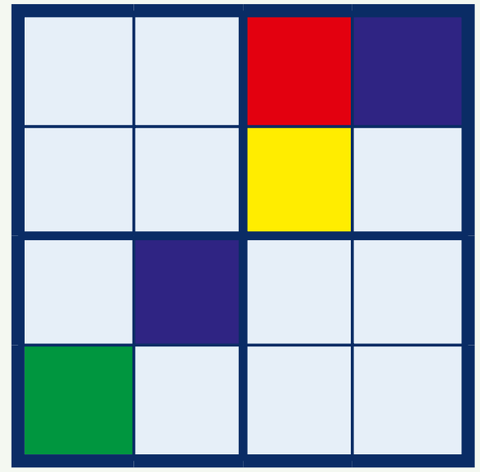
1. Trag’ tausend Nadeln her und hin, obwohl ich doch kein Schneider bin ?
2. Unter grünem Blatt verborgen, häng ich rot und rund. Kinder, sucht mich froh am Morgen, und steckt mich in den Mund.
3. Was fliegt so bunt im Sonnenschein und kehrt als Gast bei Blumen ein?

Lösung:
1. Der Igel
2. Die Erdbeere
3. Der Schmetterling

Bild: © shutterstock

Kunterbunter Rätselspaß

Für kleine Sudoku-Meister



Male die Felder so aus, dass pro Reihe, Spalte und Gruppe jede Farbe genau einmal vorkommt.

Natürlich clever

Ab ins Beet – oder auf den Balkon, Kinder!

Pflanzen beim Wachsen beobachten, mit den Händen in der Erde wühlen und leckere Kräuter ernten – wenn du darauf Lust hast, solltest du unbedingt weiterlesen!

Nicht nur im Garten, auch auf der Fensterbank oder im Blumenkasten auf dem Balkon kannst du pflanzen und ernten. Gut geeignet sind Küchenkräuter wie Schnittlauch, Basilikum, Salbei, Rosmarin, Thymian, Minze und Zitronenmelisse. Sie wachsen schnell und sind nicht zimperlich, was die Pflege betrifft, möchten allerdings regelmäßig gegossen werden.

Bild: © shutterstock

BASILIKUM
Stark-würziger Duft

Bild: © shutterstock

SALBEI
Holzig-herber Duft

Bild: © shutterstock

ZITRONENMELISSE
Zitronenartiger Geruch

Übrigens: Zerreibe die Blättchen zwischen deinen Fingern, dann ist der Duft intensiver.

Bild: © shutterstock

MINZE
Frischer Duft, der dich an Kaugummi oder Zahnpasta erinnert

Bild: © shutterstock

SCHNITTLAUCH
Feiner Duft nach Zwiebel

Bild: © shutterstock

THYMIAN
Würzig-pfeffriger, intensiver Duft

Bild: © shutterstock

ROSMARIN
Aromatischer, harziger Geruch

Interessantes und Kluges aus der Natur

Und noch ein Tipp: Die Kräuter duften so stark und unterschiedlich, dass du deine Freunde zum spannenden Schnupperspiel einladen kannst. Einfach Augen verbinden, schnuppern und raten lassen.

Richtig geraten – Kopfhörer gewonnen! Herzlichen Glückwunsch, lieber Tristan Storeck aus Düsseldorf – du hast gewonnen. Viel Freude mit deinem neuen Beats by Dr. Dre. Und für alle anderen gilt: Neues Rätsel, neues Glück.

Lösungswort:

Mitmachen und gewinnen!

Schicke uns das Lösungswort bis zum 31. August 2014 – dir winkt ein **MAXOfit Waveboard DELUXE.***

*Rheinwohnungsbau GmbH, Gladbacher Str. 95, 40219 Düsseldorf; Stichwort: „Kinderrätsel“ Oder online auf: www.rheinwohnungsbau.de/mieterservice

Bild: © shutterstock

Düsseldorf trifft Berlin!

Eine andere Stadt, neue Aufgaben, viel zu sehen!

Die Rheinwohnungsbau bietet ihren Azubis einen 2-wöchigen Austausch in der Hauptstadt bei der Partnerfirma Königstadt Brack AG an, die sich u. a. mit der Eigentumsverwaltung von Wohnraum beschäftigt und den Bestand der Rheinwohnungsbau in Berlin verwaltet. Unsere Auszubildende Maren Windbergs schrieb dazu diesen Bericht:

„Am 12. Mai ging es für mich, Auszubildende im 2. Lehrjahr bei der Rheinwohnungsbau GmbH, auf nach Berlin! Worauf ich gespannt war: zwei Wochen lang alles rund um die Verwaltung von Wohneigentum kennen zu lernen, sich mit neuen Arbeitskollegen auszutauschen und ein wenig Hauptstadt-Flair zu genießen!

Zunächst standen die „Basics“ auf dem Programm: Meine „neuen“ Kollegen haben mich in die verschiedenen Arbeitsabläufe eingeführt, ich durfte an Außenterminen und Wohnungsbesichtigungen teilnehmen und beschäftigte mich mit der Bearbeitung von Jahresabschlüssen und Wirtschaftsplänen. Genau rechtzeitig zur „heißen Phase“ kam ich im Bereich der Eigentumsverwaltung. In der Regel finden bis zur Jahresmitte die Eigentümerversammlungen statt – die eine entsprechende Vorbereitung verlangen: Die über das Jahr angefallenen Angelegenheiten der Eigentümer sind zu sammeln, Einladungen zu schreiben und Versammlungen vorzubereiten. Wir hatten alle Hände voll zu tun und ich habe in sämtliche Bereiche reingeschnuppert. So konnte ich die aus dem Berufsschulunterricht besprochenen Inhalte endlich in der Praxis erfahren bzw. anwenden.

Als abschließendes Highlight durfte ich mit Mitarbeitern der Königstadt Brack AG Objekte der Rheinwohnungsbau in den Berliner Stadtteilen Westend und Lankwitz besichtigen.

Das war sehr interessant, da ich den Wohnungsbestand des eigenen Ausbildungsbetriebes nur in Düsseldorf und Duisburg kannte und ich so den direkten Vergleich zwischen dem Rheinland und Berlin machen konnte. Während die Rheinwohnungsbau in Düsseldorf in den letzten Jahren besonders moderne Projekte realisiert hat, ist der Berliner Bestand mit seinen urigen Altbauten und Großstadthäusern hierzu ein spannender Kontrast. Besonders fasziniert hat mich auch die Besichtigung des aktuellen Neubauprojektes „Am Kiesanger“, einer Wohnanlage in Berlin-Lankwitz. Während die Azubis im letzten Jahr nur den Rohbauzustand gesehen haben, konnte ich die überwiegend bezugsfertigen Wohnungen mit Bodenbelägen und Bädern bestaunen.

Rückblickend möchte ich mich für die tolle Zeit bei der Königstadt Brack AG bedanken und natürlich auch bei der Rheinwohnungsbau, die mir diesen Austausch ermöglicht hat. Alle Mitarbeiter haben mich sehr offen und herzlich aufgenommen, sodass ich mich direkt wohl gefühlt habe.

Mein Fazit: Ich habe sehr viel gelernt, gesehen und die Zeit als eine tolle Erfahrung mit nach Düsseldorf genommen!“

Maren Windbergs
Azubi

Berlin besucht Düsseldorf !

Oder: So sieht Projektentwicklung in der Praxis aus

„Mein Name ist Antonia Tiele – ich bin die „Austausch-Auszubildende“ aus Berlin und im 2. Lehrjahr bei der Königstadt Brack AG. Mein Berufsziel: Immobilienkauffrau. Am 14.5. in Düsseldorf „gelandet“ konnte ich direkt in den Abteilungen Projektentwicklung und Vermietung durchstarten.

Waren die großen Projekte der Rheinwohnungsbau – z. B. RKM 740 und die Klimaschutzsiedlung Garath – bislang spannende Theorie für mich, hatte ich jetzt die Gelegenheit, mir ein Bild von der Praxis zu machen und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu zählte unter anderem der Einblick in die Abläufe der Projektentwicklung – vom Erstkontakt über die Planung bis zur Fertigstellung. Besonders beeindruckt hat mich dabei, die Projekte erst auf dem Papier und schließlich „live“ vor Ort sehen zu können. Der Aufenthalt in Düsseldorf war vom ersten bis zum letzten Tag eine wertvolle Erfahrung für mich, die meine Motivation für diesen Beruf gestärkt hat.

Allen Azubis, die in Zukunft an dem Austauschprogramm teilnehmen, wünsche ich viel Spaß beim Blick hinter die Kulissen.

Antonia Tiele
Azubi, Königstadt Brack AG

Bild: © shutterstock

Schwedenrätsel & Sudoku

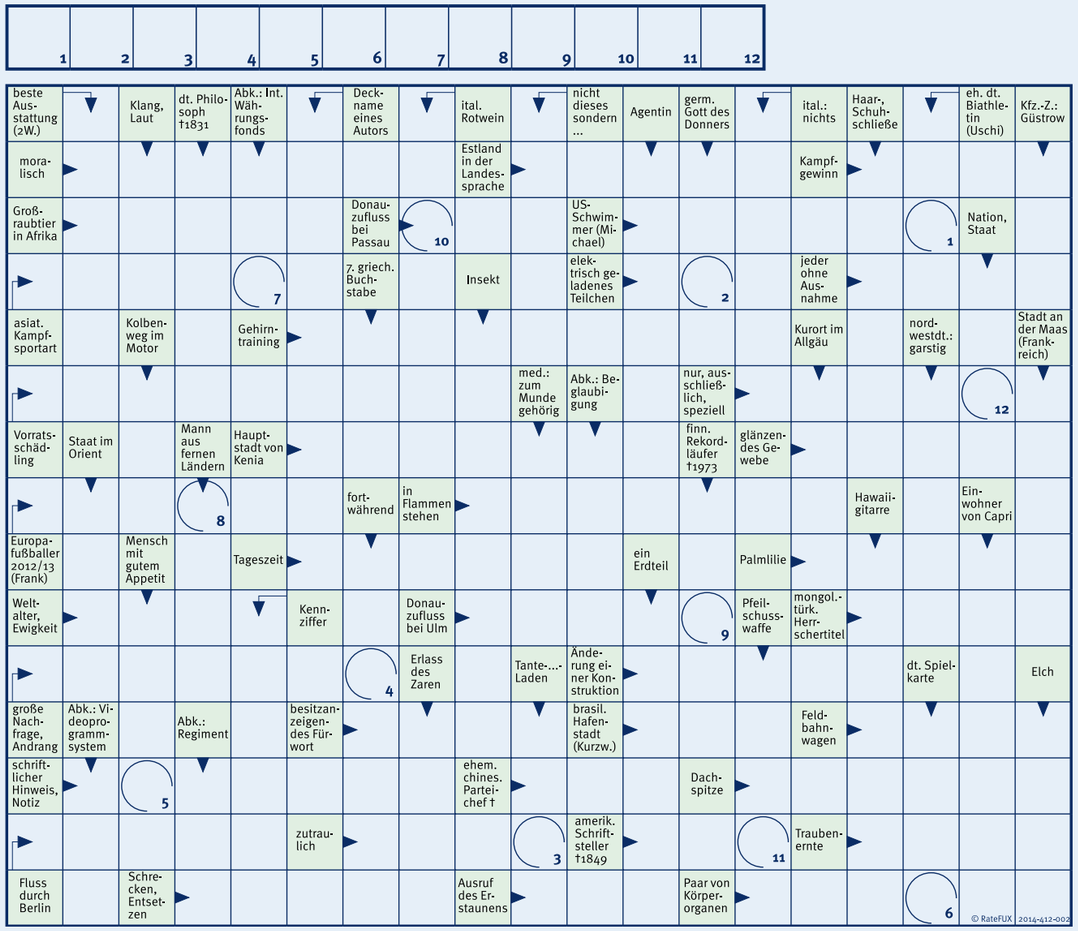
Kniffeliges für helle Köpfe

Clever gewinnt: Lösen Sie unser Kreuzworträtsel, finden Sie das Lösungswort und sichern Sie sich mit etwas Glück den Überraschungsgewinn! Bitte senden Sie dazu das Lösungswort bis zum 31. August 2014 an:

Rheinwohnungsbau GmbH
Gladbacher Str. 95
40219 Düsseldorf
Stichwort: „Rätsel“

Oder online: Auf **www.rheinwohnungsbau.de/mieterservice** finden Sie die Rubrik „Mitmachen & gewinnen“.

		5	3		2			
	1			9			4	3
						1		
	4	8						9
								2
2				6		3		5
	5		1		8		9	
		4						
3			9	5				



Die Gewinner des Kreuzworträtsels aus der letzten Ausgabe (Lösungswort „Frühlingsgefühle“):
Elfi Schneider, Düsseldorf | Horst Gieseke, Düsseldorf | Brigitte Braun, Düsseldorf
Karin Thoman, Duisburg | Stephanie Blum, Düsseldorf
Herzlichen Glückwunsch! Ihr Gewinn: ein exklusives Weinset.

Clever mieten, clever wohnen | **News** für Clevermieter

Bild: © shutterstock

Brigitte Friemel aus Duisburg hat selbst einen PC und stöbert auf der I-stay@home-Seite

Herr Sommer aus Duisburg testet ebenfalls das Produktpaket.

PAKET MAXIMALE SICHERHEIT:

- Haustür- und Fensterüberwachung mit Alarmfunktion bei Einbruch
- Herdüberwachung
- Paniktaster
- Nachtlichtfunktion
- Hausnotruf über Vivago-Uhr

Bild: © Vivago

Fit und selbstbestimmt leben im Alter

Mieter testen Produktpaket „Maximale Sicherheit“

Seit der letzten Berichterstattung in unserer Ausgabe Sommer 2013 hat das EU-Förderprojekt I–stay@home (Ich bleibe zu Hause) große Fortschritte gemacht. Gemeinsam mit 14 beteiligten nordwesteuropäischen Unternehmen suchen und entwickeln wir bezahlbare Lösungen für Mieter, die auch im Alter ein möglichst selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause führen möchten. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Meinungen der (zukünftig) Betroffenen. Zwischen September 2013 und Januar 2014 führten wir entsprechende Befragungen bei unseren Mietern durch.

Auf die Bedürfnisse unserer Mieter reagieren

„Ich habe Angst in ein Pflegeheim zu kommen, wenn ich mich nicht mehr richtig bewegen kann.“

Die Auswertung unserer Interviews zeigt deutlich: Die größten Sorgen machen sich unsere Mieter über ihre körperliche Fitness und Gesundheit. Beides Faktoren, die den Verbleib in der eigenen Wohnung maßgeblich bestimmen. Darauf haben wir entsprechend reagiert – im ersten Schritt mit der Intensivierung unserer Zusammenarbeit mit der SOPHIA living network.

Die SOPHIA living network entwickelt seit annähernd 10 Jahren Konzepte für ein selbstständiges Wohnen im Alter und bei Behinderung. Auf Basis dieser Erfahrungen haben wir gemeinsam drei Hilfsmittel-Produktpakete entwickelt, die wir unseren am Projekt teilnehmenden „Testmietern“ zur Auswahl gestellt haben. Das Paket „Maximale Sicherheit“ erzielte die höchste Nachfrage.

Testpaket „Maximale Sicherheit“

Von der Armbanduhr (Vivago-Uhr), die automatisch alle Vitalfunktionen misst und einen Notruf aussendet, falls die Werte bedrohlich sinken oder der Träger ohnmächtig wird, bis hin zur Paniktaste, die der Mieter im Notfall selbst betätigt, gibt das Paket – wie der Name schon sagt – maximale Sicherheit. Dies aber nicht nur hinsichtlich der Gesundheit: Ein Alarmsystem schützt vor Einbrechern, der Herd schaltet sich automatisch ab, ein Nachtlicht verhindert Stolpern und Stürzen.

I-stay@home-Produktkatalog ist online

Zum Start des Projektes hatten sich die Projektpartner das Ziel gesetzt, einen Onlinekatalog „Wiki“ zu erstellen mit einer Übersicht aller europaweiten Dienstleistungen und Produkte. Parallel galt es eine App zu entwickeln, die zusätzliche Kommunikationsmöglichkeiten anbietet – ähnlich wie Skype. Während sich die App noch in Bearbeitung befindet, ist der I-stay@home-Produktkatalog bereits online

→ http://wiki.i-stay-home.eu

Alle „Testmieter“ erhalten Internetanschluss und Tablet

Da sowohl der Online-Produktkatalog als auch die App unseren „Testmietern“ zugänglich sein sollen, haben wir alle Wohnungen mit einem Internetanschluss und einem Tablet ausgestattet.

Die Organisation des Projektes und die Begleitung der Installationsphase führen Bernd Litges und Valbona Elshani bereits in 17 Wohnungen in den Stadtteilen Düsseldorf-Lierenfeld und -Eller sowie in Duisburg-Ungelsheim erfolgreich durch. Die Installation der Produkte steuert Diplom-Sozialwirt Hans-Peter Zbick von SOPHIA living network.

Über die Ergebnisse der Testphase halten wir Sie auf dem Laufenden.

Valbona Elshani
Projektassistentin

Mehr zu unserem Projektpartner SOPHIA living network unter

→ www.sophia.com.de

Bild: © shutterstock

Bild: © shutterstock

Fahrradcheck:

Mit dem Rad sicher unterwegs

Die Sommerferien stehen vor der Tür – die schönste Zeit für Radtouren. Doch bevor Sie in die Pedale treten, sollten Sie Ihren Drahtesel gründlich unter die Lupe nehmen. Wir erklären, worauf Sie achten sollten.

Reinigung

Am Anfang steht die Reinigung. Das Fahrrad mit Wasser und Spülmittel oder speziellem Fahrradreiniger säubern. Wer repariert schon gerne ein schmutziges Fahrrad? Rostige Stellen sollten genauer überprüft werden, da sich dort auch Defekte verstecken können. Eine stark verschmutzte Kette und Zahnräder säubern Sie mit Öl und einer Bürste Tipp: Legen Sie ein altes Handtuch zum Schutz des Bodens unter.

Bild: © shutterstock

Bremsen

Die Bremsen zu kontrollieren ist das Wichtigste. Die Bremse sollte leichtgängig sein. Bremsklötze müssen getauscht werden, wenn die Querrillen nicht mehr deutlich zu erkennen sind. Beschädigte oder geknickte Außenhüllen tauschen Sie besser aus. Die Bremsarme sollten sich leicht bewegen lassen, die Seilzüge leicht in der Hülle laufen. Ist das nicht der Fall, ölen Sie die Seilzüge. Bei hydraulischen Bremsen muss bei maximaler Handkraft noch mindestens ein Finger zwischen Bremshebel und Griff passen – sonst ist die Bremse zu entlüften.

Bild: © shutterstock

Bild: © shutterstock

Schaltung

Schaltzüge sollten keine Knicke oder Beschädigungen aufweisen. Die Schalthebel müssen sich leicht betätigen lassen, ansonsten die Seilzüge mit Öl einsprühen. Reicht das nicht aus, sollten sie erneuert werden. Läuft die Kette bei einer Kettenschaltung nicht sauber über die Ritzel oder fühlen sich einzelne Gänge „hakelig“ an, überprüfen Sie die Kabelspannung. Hierbei kann mit einer Schraube am Schalthebel die Spannung justiert werden. Hilft das nicht, ist vielleicht Verschleiß die Ursache, dann finden Sie im Fachhandel Hilfe.

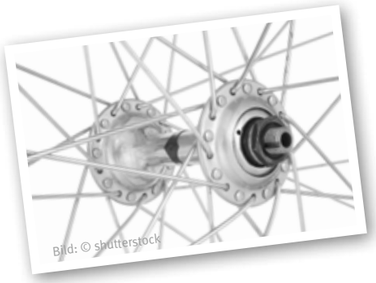


Bild: © shutterstock

Speichen

Drücken Sie Speichen mit Daumen und Zeigefinger zusammen, um die Spannung zu prüfen. Bei einem Schlag in der Felge, sollte das Laufrad zentriert werden.

Lagerspiel

Versuchen Sie, das Laufrad quer zur Laufrichtung hin- und herzubewegen. Spüren Sie dabei ein Rucken, hat das Lager Spiel und muss eingestellt werden. Das Lenkkopflager prüfen Sie, indem Sie das Vorderrad gegen eine Bordsteinkante drücken und nun etwas am Lenker vor und zurück „ruckeln“. Bemerken Sie jetzt ein Wackeln, muss das Lenkkopflager vorsichtig angezogen werden.

Bild: © shutterstock

Reifendruck

Nicht nur im Rennsport ist der Reifendruck wichtig. Mit zu niedrigem Luftdruck kommen Sie nicht nur schlechter voran, die Reifen gehen auch schneller kaputt. Der Mindest- und Maximalluftdruck steht auf der Seite des Reifens. Bei abgefahrenem Profil oder starken Rissen in der Flanke, sollten Sie den Reifen wechseln. Dabei die alten gegen neue Reifen mit Pannenschutz tauschen. Beim Flicken immer darauf achten, dass keine Gegenstände in den Reifen eingedrungen sind.

Endkontrolle

Zum Schluss kontrollieren Sie noch alle Schrauben, Muttern und Schnellspanner sowie die Beleuchtung und Reflektoren. Alles ok? Dann können Sie mit gutem Gefühl auf Tour gehen!

Der Fachhändler hilft

Sie haben keine Zeit oder Lust, den Check zu machen? Unser Tipp: Bringen Sie Ihr Fahrrad in eine Werkstatt – der Fachmann weiß, wie´s geht.

Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre Rheinwohnungsbau.

Andreas Filitz
Hauswart

Tipps zum Energiesparen

Stromfressern auf die Schliche kommen

Die stetig steigenden Strompreise belasten unsere Geldbeutel. Hier einige Tipps, an welchen Stellen Sie im Haushalt sparen können.

1. Stromverbrauch im Stand-by

Das Ausschalten bedeutet nicht immer, dass das Gerät auch wirklich keinen Strom mehr verbraucht. Achten Sie darauf, ob Netzteile noch warm werden, Geräte noch Geräusche von sich geben oder kleine Lämpchen am Gerät brennen. Abhilfe schaffen hier automatische Steckerleisten (Steckerleisten mit Schalter) oder das gute, alte „Stecker-ziehen“.

2. Kühl- und Gefriergeräte

Wie bei allen neuen Geräten sollten Sie auf die Energie-Effizienzklasse achten.

Zusätzlich gilt Folgendes:

→ Stellen Sie das Kühl- bzw. Gefriergerät möglichst an einen kühlen Ort. Reduzieren Sie die Raumtemperatur in der Küche. Das Gerät sollte nicht neben Wärmequellen (Heizung, Herd, Geschirrspüler) aufgestellt werden, direkte Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden.

→ Jedes Grad extra erhöht die Energiekosten.

→ Gut geordnete Kühl- und Gefriergeräte helfen Energie sparen. Sie öffnen die Kühlschranktür nur kurz, da Sie das Gesuchte schnell zur Hand haben. Entsprechend weniger Warmluft kann eindringen – die wieder abgekühlt werden muss.

→ Stellen Sie keine heißen Speisen in den Kühlschrank. Entnommene Lebensmittel stellen Sie schnellstmöglich – vor vollständiger Erwärmung – zurück in den Kühlschrank.

→ Die Kühlrippen auf der Rückseite des Gerätes sollten regelmäßig gereinigt werden.

→ Dicke Reifschichten erhöhen den Energieverbrauch. Tauen Sie daher die Geräte regelmäßig ab. Bitte beachten Sie dabei die Herstellerangaben.

→ Die „Superfrost“-Taste bei Gefriergeräten ist ein wahrer Stromfresser. Verwenden Sie daher diese Taste nur um Kühlreserven zu schaffen, wenn Sie größere Mengen einfrieren wollen.

→ Überprüfen Sie die Dichtungen des Kühl- bzw. Gefriergerätes. Undichtigkeiten treiben den Energieverbrauch in die Höhe.

→ Schalten Sie bei längerer Abwesenheit den Kühl- bzw. Gefrierschrank nach dem Abtauen aus. Lassen Sie die Tür des Gerätes offen, um Schimmelbildung zu vermeiden.

3. Waschmaschine

→ Achten Sie beim Kauf eines Neugerätes auf die Verbrauchswerte der von Ihnen am häufigsten genutzten Programme.

→ Das Fassungsvermögen der Waschmaschine sollte möglichst ausgenutzt werden.

→ Trennen Sie die Wäsche – so können Sie immer das optimale Waschprogramm wählen.

→ Nutzen Sie einen Wäschetrockner, entscheiden Sie sich für eine Waschmaschine mit hoher Schleuderkraft. Die Wäsche ist dann bereits sehr gut vorgetrocknet und die Laufzeit des Trockners verkürzt sich.

4. Trockner

→ Grundsätzlich sind Wäschetrockner wahre Energiefresser. Eine Waschmaschine mit hoher Schleuderkraft ist die gute Alternative.

→ Ablufttrockner verbrauchen ca. 10 % weniger Energie als Kondensattrockner.

→ Die günstigste Alternative ist die klassische Trocknung auf der Leine.

5. Geschirrspüler

Wie immer: Achten Sie auf die Verbrauchswerte (Energie-Effizienzklasse).

Darüber hinaus empfehlen wir:

→ Der Geschirrspüler sollte nur vollständig gefüllt betrieben werden.

→ Verwenden Sie Energiesparprogramme oder Kurzprogramme für leicht verschmutztes Geschirr.

→ Stellen Sie den richtigen Wasserhärtegrad am Gerät ein. Ihr zuständiges Wasserwerk kann Ihnen hierzu Auskunft geben.

→ Reinigen Sie regelmäßig Siebe und Sprüharme.

→ Vermeiden Sie den Gebrauch der Zeitvorwahl. Das Gerät befindet sich im Stand-by-Betrieb und verbraucht unnötig Strom.

6. Kochherd

→ Die Verwendung des kleinstmöglichen Topfes mit Deckel verringert den Stromverbrauch.

→ Unebene Töpfe verlängern die Kochzeit.

→ Schnellkochtöpfe sparen Energie und Zeit.

→ Wasser kann energiesparender mit einem Wasserkocher erhitzt werden.

→ Nutzen Sie die Nachwärme. Schalten Sie den Herd vor Beendigung der Garzeit aus, um die Nachwärme zu nutzen.

7. Beleuchtung

→ Schalten Sie die Beleuchtung in den Räumen aus, in denen Sie sich nicht aufhalten.

→ Achten Sie beim Kauf von Energiesparlampen auf die Schaltzyklen. Bei häufigem An- und Ausschalten, sollte diese Zahl möglichst hoch sein.

→ Dimmer können den Stromverbrauch verringern und sind auch für moderne Energiesparlampen einzusetzen.

Carmen Köhler
Betriebskosten, Mietanpassung

Bild: © shutterstock

Nachbarschaftstreffpunkt
„Mittendrin“
Caritasverband Düsseldorf
Josef-Kleesattel-Straße 2
40595 Düsseldorf | Tel. 02 11.70 08 90 - 90/91

Rheinwohnungsbau sendet Geburtstagsgeschenk

Neue Tischtennisplatte für den Nachbarschaftstreff

Mit der Post kam das große Paket: eine neue Tischtennisplatte für den Nachbarschaftstreffpunkt „Mittendrin“.

Schnell wurden Schrauber und Zange gesucht und das gute Stück von drei handwerklich geschickten Gruppenmitgliedern zusammengebaut.

„Endlich können wir nun ein Match an zwei Platten austragen“, meint strahlend Anatoly Kondratiew, Leiter der AG. „Das lange Warten aufs Mitspielen hat ein Ende“. Mit der 2. Platte ist es ab jetzt auch möglich, den unterschiedlichen Spielern besser gerecht zu werden: Die Anfänger können für sich üben, während gleich daneben die Gruppe der Fortgeschrittenen zeigt, wie spannend das Spiel mit dem kleinen weißen Ball sein kann.

„Herzlichen Dank an die Rheinwohnungsbau!“ sagen die Mitglieder der Tischtennisgruppe für das großzügige Geschenk zum 5-jährigen Bestehen des Treffpunktes.

Bild: © shutterstock

Pantomime Wolfgang Neuhausen im Norberthaus

Nemo macht sprachlos!

Kinderlachen und fröhliche Stimmung klangen am 2. Juni herüber vom großen Saal des Norberthauses ins Café „Mittendrin“.

Der international bekannte Düsseldorfer Pantomime Wolfgang Neuhausen, bekannt unter dem Namen Nemo, war mit einer kleinen Gruppe der Clownschools aus Mpumalanga in Düsseldorf-Garath zu Gast im Norberthaus.

Fünfzehn Mädchen und Jungen aus der OGATA, Josef-Kleesattel-Str. 13, mit ihrer Leiterin Kristin Kühn und Besucherinnen des Nachbarschaftstreffpunktes „Mittendrin“ waren fasziniert, wie einfach und lustig es sein kann, sich ohne Sprache auszudrücken.

Mit roter Pappnase und zu Musik „sprachen“ sie miteinander mit munteren Gesten und spielten mit tänzerischen Bewegungen kleine Szenen nach. Ein aufregender und unterhaltsamer Tag für alle Beteiligten über die Generationen hinweg.

Kinder-Flötenkonzert

Weiße Rosen und viel Beifall zur Premiere

Ausgerüstet mit ihren Blockflöten, kamen die 10 Kinder des wöchentlichen Flötenunterrichts der Kita St. Norbert mit ihrer Betreuerin Monika Maus und der Leiterin Hildegard Wallochny in das Café des Treffpunktes „Mittendrin“.

Sie wurden von den Eltern, Geschwisterkindern und Besuchern des offenen Cafés freudig begrüßt, die sich schon auf das angekündigte Konzert freuten.

„Wir haben uns eine Geschichte ausgedacht zu einem einsamen Ton, der träumt“, erzählt Defne (6 Jahre) begeistert. „Er flötet zuerst allein vor sich hin. Dann kommen immer mehr Töne dazu und er merkt, wie schön es ist, in Gemeinschaft zu musizieren.“

Zum Abschluss der Aufführung „landeten“ die Kinder tanzend auf dem Stern „Relax“ und zeigten den begeisterten Zuhörern zur Musik von Xavier Nadoo, wie man sich in unserer schnelllebigen Zeit auch langsam und leise bewegen kann.

Wie bei den Großen, gab es daher auch für alle Kinder zu dieser Premiere eine weiße Rose und viel Beifall.

Programm: Juli 2014 – September 2014

Alle Angebote, außer Frauengymnastik, sind kostenlos und für alle offen!

Foto-Ausstellung von Chr. Schmidt im Café Mittendrin „Kurioses“

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag

9.00 – 12.00	**Frühstückscafé „Mittendrin“**
9.30 – 11.30	**Beratung/Sprechstunde Gisela Hohlmann**
14.00 – 17.00	**Nachbarschaftstreff Café „Mittendrin“**
15.00 – 16.30	**Familiencafé mit Zwillingselterntreffen** jeden 2. Montag im Monat
15.00 – 16.00	**Spielerischer Start in die Woche:** Jeder Mensch ist anders – gemeinsam spielen und gewinnen wir!
15.00 – 16.30	**Nachbarschaftliche Rechtshilfe** (Fr. RA Groth) jeden 1. und 3. Montag im Monat

Dienstag

13.30 – 17.00	**esperanza-Schwangerschaftsberatung** jeden 1. Dienstag im Monat (Fr. Voller) (1.7. und 2.9.) Termine nach Absprache
14.00 – 18.00	**Beratung/Sprechstunde Alexander Beier**
16.00 – 18.00	**Tischtennis** (Hr. Kondratiev)
16.30 – 17.00	**Leseförderung Grundschulkinder** (Fr. Wolf)

Mittwoch

9.00 – 12.00	**Frühstückscafé „Mittendrin“**
10.00 – 12.00	**Konversationskurs Deutsch** (Fr. Patron)
14.00 – 17.00	**Nachbarschaftstreff Café „Mittendrin“** mit integrativem Spielangebot (Hr. Beier)
	Gehirnjogging für Senioren jeden 1. Mittwoch im Monat
14.00 – 17.00	**Gesprächsrunde „Nachbarin“** (Fr. Schönfuß)
14.30 – 15.45	**Qigong für Senioren** (Fr. Hohlmann)
15.00 – 16.00	**Leseförderung Grundschulkinder** (Fr. Ipp)
15.00 – 16.00	**ab September: Internetcafé**
16.00 – 17.00	**ab September: PC-Kurse für Erwachsene** (Hr. Dr. Eichelberg)
16.50 – 17.50	**Ausgleichsgymnastik für Frauen** (Fr. Frohn)

Donnerstag

9.30 – 11.00	**Eltern-Kind-Gruppe 9 M. – 3 Jahre** (Fr. Hohlmann)
11.00 – 12.30	**Sprachübungsgruppe Deutsch** (Hr. Vogt)
14.00 – 18.00	**Beratung/Sprechstunde Alexander Beier**
14.30 – 17.00	**Seniorenclub** (Fr. Boeken)
15.00 – 16.00	**Leseförderung Grundschulkinder** (Fr. Wolf)
16.00 – 18.00	**Tischtennis** (Hr. Kondratiev)

Freitag

9.00 – 12.00	**Frühstückscafé „Mittendrin“**
10.00 – 12.00	**Nähen – Ändern – Selbermachen** (Nähkurs Fr. Schilf)

Sonderveranstaltungen

regelmäßig:
Frühstück der kfd-Frauen:
jeden 1. Mittwoch im Monat, 9.00 – 12.00

Donnerstag, der 7.8.:
9.30 – 13.00 **Familienausflug zum Südpark**

Montag, der 11.8.:
15.30 – 17.00 **Mieterstammtisch mit Bernd Litges und Polizeihauptkommissar Lutz Türk**
Kriminalpolizei liest: „Erfahrungen einer Kaffeefahrt“

Donnerstag, der 21.8.:
11.00 – 15.00 **„Seniorenmesse“ Einkaufszentrum beim Sonnenrad**

Montag, der 25.8.:
15.00 – 17.30 **Spiel und Spaß mit dem „KNIRPS“-Spielbus des BDKJ**

Samstag, der 6.9.:
12.00 – 18.00 **Mieterfest Rheinwohnungsbau und 5-jähriges Jubiläum Treffpunkt „Mittendrin“**

Mittwoch, der 17.9.:
15.00 – 16.00 **Info-Nachmittag: Vorbeugung vor „Abzocke“ am Telefon und sog. „Gewinnmitteilungen“ Polizeihauptkommissar Lutz Türk**

Montag, der 29.9.:
15.00 – 17.30 **Spiel und Spaß mit dem „KNIRPS“-Spielbus des BDKJ**

Alexander.Beier@caritas-duesseldorf.de
Gisela.Hohlmann@caritas-duesseldorf.de

Bild: © shutterstock

+++LIVETICKER+++

+++ KUNDEBETREUER JAN WEBER +++ Jan Weber übernimmt das Aufgabengebiet unserer Kundenbetreuerin Jennifer Drenkard, die im Juli 2014 in Mutterschutz geht. +++

+++ Sie erreichen Herrn Weber unter: 0211/49873-170 +++ weber@rheinwohnungsbau.de +++

+++ WIR GRATULIEREN BIRGIT HÜTTERMANN! +++ Die besten Glückwünsche zur Hochzeit! +++

+++ Übrigens: Frau Hüttermanns neuer Familienname ist Lehmkuhl. +++

Impressum

„Clevermieter-News“
Kundenzeitschrift der
Rheinwohnungsbau GmbH
Düsseldorf
Ausgabe 33 | Juli 2014
Auflage: 6.500

Herausgeber:
Rheinwohnungsbau GmbH
Gladbacher Straße 95
40219 Düsseldorf
Tel. 02 11.49 873 - 0
Fax 02 11.49 873 - 699
info@rheinwohnungsbau.de
www.rheinwohnungsbau.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Manfred Franck
Thomas Hummelsbeck

Konzept, Text, Gestaltung und Realisation:
die hausagentur, Essen
info@die-hausagentur.de
www.die-hausagentur.de

Gewährleistungs- und Haftungsausschluss: Die in den Clevermieter-News bereitgestellten Informationen werden sorgfältig recherchiert und geprüft. Dennoch kann keine Garantie für Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden. Alle Angaben erfolgen entsprechend ohne Gewähr. Insbesondere können sie keinesfalls eine rechtsverbindliche Auskunft oder Rechtsberatung ersetzen. Eine Haftung für Fehler oder Auslassungen müssen wir daher ausdrücklich ablehnen.

Ihre Vorteile:
mehr als nur schönes Wohnen

Als Clevermieter bei der Rheinwohnungsbau genießen Sie neben gutem Wohnraum eine Vielzahl weiterer Services und Vergünstigungen:

Komödie

Steinstraße 23, 40210 Düsseldorf
Die Telefonnummer der Theaterkasse: 02 11.32 51 51
Mehr Infos auf: www.komoedie-steinstrasse.de

Das Theater in der Steinstraße bietet wieder viel feinsinnigen Humor und beste Unterhaltung.
Mit der beigefügten Rabattkarte gewährt die Komödie weiterhin 10 % Ermäßigung auf die Eintrittskarten.

Aktueller Spielplan:

2.7. – 21.8.2014
Nobody‘s Perfect

Leonard, ein alleinerziehender, schüchterner Statistiker, hat ein außergewöhnliches Hobby: Er schreibt Liebesromane – unter dem Pseudonym „Tante Myrtle“. Nun nimmt „Tante Myrtle“ an einem Romanwettbewerb teil – gewinnt und steht vor dem Problem: Wie an das Preisgeld kommen, ohne die wahre Identität preiszugeben? Lassen Sie sich überraschen, lernen Sie die attraktive Lektorin Harriet kennen und erleben Sie den verliebten Leonard von einer ihm selbst unbekannten Seite.

27.8. – 22.10.2014
Das (perfekte) **Desaster Dinner**

Stefan freut sich auf das Wochenende mit seiner Geliebten Susie. Alles ist vorbereitet, inklusive Catering samt Köchin. Doch: Ehefrau Jaqueline fährt nicht wie geplant zu ihrer Mutter. Was tun? Robert – Stefans bester Freund – soll als Susies Geliebter auftreten. Geht aber nicht. Robert ist der heimliche Geliebte von Jaqueline. Während des gemeinsamen Dinners nimmt das Desaster seinen Lauf, eine Lüge jagt die nächste. Was bleibt? Vielleicht die wahre Liebe.

26.10.2014, 14.30 Uhr
Hans-Jürgen Schatz liest Erich Kästner

Erleben Sie eine Auswahl von Gedichten und Epigrammen, die einen Querschnitt durch die „Gebrauchslyrik“ für Erwachsene zeigt.

29.10. – 5.12.2014
Mann über Bord

Vier alte Schulfreunde machen sich auf zur Angeltour an den Bodensee. Hier kämpfen sie nicht nur mit Mücken, Gewitter und beißfaulen Fischen – sondern auch mit Fragen wie: Gibt es ein Leben jenseits der 50? Freuen Sie sich auf echte Kerle, die zu legendären Songs der 1960er bis 90er Jahre mit neuen deutschen Texten für jedes Midlife-Krisen-Syndrom den richtigen Ton treffen.

News für Clevermieter
SOMMER 2014
Kundenzeitschrift der Rheinwohnungsbau GmbH Düsseldorf